



universitäts
klinikum**bonn** | institut für
rechtsmedizin

Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg

24.11.2016

Pressemitteilung

Pionierarbeit für das Land Nordrhein-Westfalen: Öffentlichkeitskampagne zum zehnjährigen Bestehen der Anonymen Spurensicherung (ASS) in der Region Bonn/Rhein-Sieg am internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen

Vielen Menschen ist nicht bewusst, wie belastend es für Betroffene von Sexualstraftaten sein kann, eine Anzeige zu erstatten. „Viele Betroffene sind schwer traumatisiert und brauchen nach einer solchen Erfahrung Zeit zur psychischen Stabilisierung, bevor sie in der Lage sind, eine Aussage dazu zu machen“ verdeutlicht Dipl. Psychologin Maria Mensching vom Organisationsteam des Arbeitskreises Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg. Das in diesem Netzwerk entwickelte Modell der Anonymen Spurensicherung gibt den Opfern bis zu zehn Jahre Zeit für diese wichtige Entscheidung. Durch eine gerichtsverwertbare Spurensicherung in neun Kliniken der Region Bonn/Rhein-Sieg und eine anonymisierte Lagerung im Institut für Rechtsmedizin können sie in diesem Zeitraum auf mögliche Tatspuren und gesicherte Befunde zurückgreifen. Das Modell ASS vermittelt neben der Spurensicherung und -lagerung jedoch auch umfassende Hilfen für die Betroffenen und beinhaltet Schulungen für Ärzte und Ärztinnen und das Pflegepersonal zu den Themen sexualisierte Gewalt und Opferschutz. Das Institut für Rechtsmedizin Bonn unterstützt den Arbeitskreis von Beginn an bei der Durchführung dieser Maßnahmen und schult die Kliniken für die Befunddokumentation.

Nach zehn Jahren Pionierarbeit steht das Verfahren der Anonymen Spurensicherung jetzt kurz vor der landesweiten Umsetzung in NRW. Wesentliche Impulse gehen dabei aus der Region Bonn/Rhein-Sieg hervor. Der Arbeitskreis berät mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW landesweit Städte und Kommunen bei der Umsetzung ähnlicher Maßnahmen.

Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und zum zehnjährigen Bestehen von ASS hat der Arbeitskreis mit Mitteln des Landes NRW eine Öffentlichkeitskampagne vorbereitet, um das Verfahren in der Bevölkerung und insbesondere für mögliche Betroffene noch breiter bekannt zu machen. **Am 25.11. findet ab 10 Uhr ein Informationsstand in der Bonner Remigiusstraße statt.** Hier werden auch Taschen mit Informationsmaterial zum Modell verteilt. Werbeeinblendungen in Bus und Bahnen und Großflächenplakate in Bonn ergänzen die Aktion.

„Wir möchten für Opfer von Sexualstraftaten vielfache Hilfen bereitstellen und ihnen verschiedene Optionen ermöglichen. ASS soll eine direkte Anzeigenerstattung nicht verhindern oder an deren Stelle treten. Sie soll jedoch für Betroffene ein Signal setzen, dass sie Anspruch auf Hilfe haben, ohne zu Schritten genötigt zu werden, die sie in einer traumatisierenden Situation noch nicht bewältigen können.“ Weitere Informationen sind am Aktionsstand am 25.11. ab 10 Uhr erhältlich und auch im Internet verfügbar unter www.beratung-bonn.de und auf Facebook:

Kontakt: Conny Schulte, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn, 0228/635524, info@beratung-bonn.de, www.beratung-bonn.de

Dr. Maria Mensching, GFO-Kliniken Bonn, Betriebsstätte St. Marien-Hospital, 0228/5052764 maria.mensching@marien-hospital-bonn.de, www.marien-hospital-bonn.de